

Rudolf und dessen Tätigkeit entrollt, ist mit Liebe und vollem Verständnis seiner Persönlichkeit gezeichnet. Im Gegensatz zu seinem Bruder und seinem Neffen Albert widmete sich dieser nur wenig den allgemeinen Angelegenheiten des Buchhandels und Buchdruckgewerbes, hielt sich auch vom öffentlichen Leben mehr zurück. Neben seiner meist dem technischen Betrieb, aber auch dem Verlage zugewandten Tätigkeit nahmen ihn seine Kunstsammlungen gefangen, und seine literarischen Studien, die ihren Ausgangspunkt in seiner Liebhaberei für das Sammeln von Autographen hatten, gewährten ihm hohe Befriedigung.

Nicht minder liebevoll, aber offensichtlich nach peinlicher Prüfung und Abwägung alles Erwähnenswerten ist die Tätigkeit seines Sohnes Albert und seines Neffen Rudolf in der fünften und sechsten Geschäftsperiode geschildert. Mit der Erwähnung des Eintritts von Eduards jüngstem Sohn Dr. jur. Fritz Brockhaus in die Firma an Stelle seines ausgeschiedenen Veters Rudolf Brockhaus (jun.) und des hundertjährigen Jubiläums schließt das Buch an die Gegenwart an.

Die außerordentlich lebhafteste Verlagstätigkeit unter Heinrich Brockhaus wurde schon bei seinen Lebzeiten von seinen Söhnen Eduard und Rudolf auf einzelnen Gebieten etwas zu beschränken versucht. Es kam in der 21 Jahre umfassenden fünften Geschäftsperiode der Grundsatz »multum, non multa« immer mehr zur Geltung. Die Reiseliteratur, epochemachende Werke über wissenschaftlich hervorragende Forschungsreisen nehmen in dieser und der folgenden Geschäftsperiode neben dem fortwährenden Ausbau des Konversations-Lexikons die wichtigste Stelle ein. Diese mit Vorliebe gepflegte Richtung hat große buchhändlerische Erfolge erzielt, und deshalb ist die mit voller Absicht auch in der sechsten Periode durchgeführte Einschränkung auf andern Verlagsgebieten wenig bemerkbar. Mit desto größerer Hingabe widmeten sich im neuen Jahrhundert die (seit 1895 alleinigen) Inhaber Albert und Rudolf der Erweiterung und Vervollkommnung aller graphischen Zweige der Firma und dem infolgedessen erforderlich gewordenen Umbau beinahe sämtlicher für die graphischen Zweige bestimmten Gebäude, insbesondere der für die Buchdruckerei, Xylographische Anstalt, Lithographie, Steindruckerei, Kupferdruckerei und Buchbinderei.

Welche prächtigen Erzeugnisse in allen graphischen Künsten die Firma jetzt für Industrie und Handel, Buchhandel eingeschlossen, liefert, kann man nach dem zum Jubiläum herausgegebenen Proben-Album (vergl. Börsenblatt 1905, Nr. 271) beurteilen. Das Wachsen der Firma wird auch durch drei dem Buche beigegebene lithographische Tafeln gekennzeichnet, auf denen das Grundstück der Firma Brockhaus mit allen darauf errichteten Geschäftshäusern aus der Vogelschau sichtbar ist. Die drei Ansichten stammen aus den Jahren 1843, 1872 und 1905 und zeigen die großartige Entwicklung des Geschäfts auch äußerlich.

Neben den wohl gelungenen, kunstvoll in Stahlstich wiedergegebenen Porträts der acht Inhaber zieren das Buch auch fünf Autotypie-Tafeln mit den Bildnissen von 16 hervorragenden und verdienten Mitarbeitern des Hauses. Vier Gelehrte: Professor F. Chr. A. Hassé, Professor Leskien, Professor R. Biedermann und Rudolf von Gottschall, die ihre Arbeit dem Konversationslexikon und periodischen Unternehmungen der Firma widmeten, und 12 Angehörige des Buchhandels und Buchgewerbes bilden diese Galerie. Es gereicht der Geschichte der Firma zu hohem Lobe, daß sie an jeder geeigneten Stelle auch der treuen Arbeit ihrer Angestellten gedenkt und die Verdienste derjenigen Mitarbeiter angemessen hervorhebt, die sich die Inhaber zur Hilfe in der Leitung der einzelnen Geschäftszweige ausgewählt hatten.

Von dem ganz in der Familie heimischen und zu ihr gehörigen, unverheiratet gebliebenen »Onkel Bochmann« (in dem Geschäft von 1813—52) bis zu dem jetzt im 81. Lebensjahr noch tätigen Prokuristen Herrn Bernhard Siegfried findet man in dieser Galerie Männer von reichem Wissen und rastloser Schaffenskraft, von vielseitiger buchhändlerischer Bildung und vorbildlicher treuer Anhänglichkeit.

Ein genau gearbeitetes, ausführliches Register ermöglicht schnelles Wiederauffinden einer gelesenen Stelle und erleichtert überhaupt die Benutzung des Buchs.

Gewisse Richtungen wissenschaftlicher Forschung werden vielleicht die materielle Seite der Literatur in dem Buch zu wenig berücksichtigt finden, sie werden z. B. zahlenmäßiges Berechnen der einzelnen buchhändlerischen Erfolge und ähnliche durch Ziffern darzulegende Feststellungen vermissen. Allerdings sind statistische Angaben nicht gerade häufig der Darstellung einverleibt, dafür aber hat die Geschichte den Vorzug, daß die großartige Entwicklung des Geschäfts auch ohne verwirrendes, oft nicht beachtetes Zahlenmaterial anschaulich herausgearbeitet und mit Genuß zu lesen ist.

Von dem reichen Inhalt und dem ganzen Wesen des Buchs konnten vorstehende Zeilen nur Andeutungen geben. Das Buch bietet sicher jedem Buchhändler viel Lehrreiches in unterhaltender, zum Teil spannender Lektüre. Höchstens wenige Seiten, auf denen in den Periodenregister Verlagsstätigkeit die Anführung der Titel sich häuft, dürften weniger auf die Aufmerksamkeit der Leser rechnen können. Dagegen werden diese Übersichten über die Verlagswerke sicher dem Litterarhistoriker willkommen sein. Die Geschichte der Firma Brockhaus wird jedem Buchhändler einen genussreichen Rückblick auf den Buchhandel einer selbstdurchlebten Zeit und der ihr vorausgegangenen Perioden gewähren und zugleich wichtige zeitgeschichtliche Ereignisse des letzten Jahrhunderts in Erinnerung rufen.

—i.

### Kleine Mitteilungen.

\* Chr. Friedrich Bieweg, G. m. b. H. in Groß-Lichterfelde. — Das königliche Amtsgericht I zu Berlin, Abteilung 122, gibt folgenden Eintrag in das Handelsregister B vom 1. Februar 1906 bekannt:

Nr. 3464. Chr. Friedrich Bieweg, Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Sitz: Groß-Lichterfelde.

Gegenstand des Unternehmens ist: Fortführung der offenen Handelsgesellschaft Verlagsbuchhandlung in Firma Chr. Friedrich Bieweg in Groß-Lichterfelde sowie der Betrieb buchhändlerischer Unternehmungen aller Art.

Das Stammkapital beträgt 80000 M.

Geschäftsführer:

Friedrich Bieweg, Verlagsbuchhändler in Groß-Lichterfelde,

Heinrich Bieweg, Verlagsbuchhändler in Groß-Lichterfelde.

Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Der Gesellschaftsvertrag ist am 4. Januar 1906 festgestellt.

Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei derselben vertreten.

Den Geschäftsführern Friedrich Bieweg und Heinrich Bieweg steht die selbständige Vertretung der Gesellschaft zu.

Außerdem wird hierbei bekannt gemacht:

Die Gesellschafter Verlagsbuchhändler Friedrich Bieweg und Heinrich Bieweg in Groß-Lichterfelde bringen in die Gesellschaft ein die von ihnen bisher als offene Handelsgesellschaft in Groß-Lichterfelde betriebene Verlagsbuchhandlung in Firma Chr. Friedrich Bieweg zum festgesetzten Werte von 25000 M., wovon auf die Stammeinlage des ersteren 10000 M., auf die des letzteren 15000 M. angerechnet werden.

Der Gesellschafter Rentier Christian Bieweg in Quedlinburg bringt eine ihm gegen die Firma Chr. Friedrich Bieweg in Groß-Lichterfelde zustehende Forderung zum Betrage von 45000 M., die Gesellschafter Referendar Albert Bieweg und Fräulein Marie Bieweg, beide in Groß-Lichterfelde, je eine